

Schulnachrichten.

A. Lehrverfassung.

1. Ober-Prima (mit einjährigem Cursus).

- Religion. 2 St. Geschichte der Reformation und Lehrbegriff der Reformatoren auf Grund der Augsbürgischen Confession. Repetition der Anordnung, des Inhaltes und des Zusammenhanges der heiligen Schrift, besonders der für den kirchlichen Lehrbegriff wichtigsten Schriften des neuen Testaments. Repetition von Kirchenliedern.
- Deutsch. 3 St. Lektüre: Lessing's Nathan. Goethesche und Schillersche Gedichte. Lektüre aus Schauenburg und Hoche. Thl. II. Literaturgeschichte von 1500 bis auf Goethe. Aufsätze und freie Vorträge. Monatlich ein Aufsatz.
- Französisch. 4 St. Lektüre: Corneille le Cid. Racine Mithridate. Daneben aus Herrig's Chrestomathie. Uebersicht der französischen Literatur. Repetition und Erweiterung schwieriger Abschnitte aus der Grammatik. Alle 2 Monate ein Aufsatz und alle 14 Tage ein Exercitium nach Gerth.
- Englisch. 3 St. Lektüre: Shakespeare Macbeth und Hamlet. Daneben Einzelnes aus Herrig's Chrestomathie. Uebersicht der englischen Literatur. Repetition aus der Grammatik. Alle 2 Monate ein Aufsatz und alle 14 Tage ein Exercitium nach Jaep.
- Geschichte. 3 St. Neuere Geschichte von 1500 an.
- Mathematik. 8 St. Synthetische Geometrie bis zu den Flächen zweiten Grades einschliesslich; die Linien und Flächen zweiten Grades in analytischer Behandlung. — Differential- und Integralrechnung; analytische Mechanik.
- Physik. 3 St. Wellenlehre, Akustik, Optik.
- Chemie. 2 St. Chemische Technologie.
- Arbeiten im chemischen Laboratorium. 2 St. Analysen und Darstellung von Präparaten.
- Naturgeschichte. 2 St. Geognosie.
- Geometrisches Zeichnen. 2 St. Uebungen in der Constructionslehre, in der Schattenconstruction und in der Perspective. Aufnahme von Modellen.
- Freihandzeichnen. 2 St. Nach Gipsmodellen.

2. Unter-Prima (mit einjährigem Cursus).

- Religion. 2 St. Heidenthum und Judenthum auf Grundlage der Schriften des alten Testaments. Christus und die Apostel. Geschichte des Christenthums im 1. Jahrhundert, anschliessend an die Schriften des neuen Testaments. Repetition von Kirchenliedern und Psalmen.
- Deutsch. 3 St. Lektüre: Mittelhochdeutsche Dichtungen nach Schauenburg und Hoche Thl. I. Goethe's Tasso. Auswahl aus Shakespeare's historischen Stücken. Aeltere Literaturgeschichte bis zum 15. Jahrhundert. Aufsätze und freie Vorträge. Monatlich ein Aufsatz.
- Französisch. 4 St. Lektüre: Lanfrey Historie de Napoléon. Daneben Einzelnes aus Herrig's Chrestomathie, namentlich Poetisches. Repetition und Erweiterung schwieriger Abschnitte aus der Grammatik. Alle 2 Monate ein Aufsatz und alle 14 Tage ein Exercitium nach Gerth.
- Englisch. 3 St. Lektüre: Macaulay History of England II. Daneben Einzelnes aus Herrig's

- Chrestomathie, namentlich Poetisches. Repetitionen aus der Grammatik. Alle 2 Monate ein Aufsatz und alle 14 Tage ein Exercitium nach Jaep.
- Geschichte. 3 St. Das Mittelalter.
- Mathematik. 8 St. Geometrische und algebraische Uebungen. Erweiterung der Stereometrie. Die Kegelschnitte in synthetischer Behandlung. Anfangsgründe der analytischen Geometrie und der Differentialrechnung.
- Physik. 3 St. Elektrodynamik. Kosmische Physik.
- Chemie. 2 St. Organische Chemie.
- Arbeiten im chemischen Laboratorium. 2 St. Analysen und Darstellung von Präparaten.
- Naturgeschichte. 2 St. Oryctognosie.
- Geometrisches Zeichnen. 2 St. Konstruktionen nach den Methoden der beschreibenden Geometrie.
- Freihandzeichnen. 2 St. Nach Gipsmodellen.

3. Ober-Secunda (mit einjährigem Cursus).

Die Klasse ist in 2 Wechsel-Coetus getheilt, von welchen der eine seinen Jahres-Cursus Ostern, der andere Michaelis beginnt.

- Religion. 2 St. Geschichte des Volkes Israel von der Theilung des Reiches bis auf Johannes den Täufer. Stellen aus den Propheten, den Lehrdichtern, den Apokryphen. Der Brief Pauli an die Römer.
- Deutsch. 3 St. Uebersichtliche Geschichte der deutschen Sprache und ihrer Dialekte. Mittelhochdeutsche Lektüre aus dem Nibelungenliede nebst grammatischen Erörterungen. Lyrische Gedichte, vornehmlich von Goethe und Schiller. Goethe's Iphigenia. Sophokles Elektra und Ajax. Shakespeare's König Johann. — Poetische Lektüre: Goethe's Götz und Egmont. Memoriren und Vortragen von Gedichten. Monatlich ein häuslicher und ein Klassen-Aufsatz. Mündliche Reproduction derselben als Vorbereitung zu freien Vorträgen.
- Französisch. 4 St. In dem einen Coetus: Barante Jeanne d'Arc; Scribe Un verre d'eau; im andern Coetus: Thierry Guillaume le conquérant; Arago James Watt. Daneben in beiden Coetus: Einzelnes aus Herrig's Chrestomathie. Grammatik: das Nomen und das Pronomen, Casus der Verben, Infinitiv, Conjunctionen. Exercitien nach Gerth, Extemporalien und Aufsätze. Alle 14 Tage eine häusliche schriftliche Arbeit.
- Englisch. 3 St. Lektüre: In dem einen Coetus: Southey Life of Nelson. Dickens A Christmas Carol; im andern Coetus: Macaulay History of England, das dritte Capitel des ersten Bandes. Ausserdem in beiden Coetus aus Herrig's Chrestomathie. Grammatik nach Behn-Eschenburg: Syntax des Nomens. Exercitien nach Jaep, Extemporalien und Aufsätze. Alle 14 Tage eine häusliche schriftliche Arbeit.
- Geschichte und Geographie. 3 St. Die römische Geschichte. Geographie von Europa und Gesamt-Repetition.
- Mathematik. 7 St. Trigonometrie. Stereometrie. Algebraische und planimetrische Uebungen.
- Physik. 3 St. Vom Gleichgewichte fester Körper. Vom freien Falle. Von den tropfbar flüssigen und den luftförmigen Körpern.
- Chemie. Im 1. Sem. 5 St., im 2. Sem. 3 St. Anorganische Chemie.
- Naturgeschichte. Im 2. Sem. 2 St. Krystallographie.
- Geometrisches Zeichnen. 2 St. Konstruktion gradliniger Figuren und Kurven.
- Freihandzeichnen. 2 St. Nach Gipsmodellen.

4. Unter-Secunda (mit einjährigem Cursus).

Auch diese Klasse ist in 2 Wechsel-Coetus getheilt, von welchen der eine seinen Jahres-Coetus Ostern, der andere Michaelis beginnt

- Religion. 2 St. Das Volk Israel von Josua bis zur Theilung des Reiches. Psalmen und Spruchdichtung. Die Apostelgeschichte und der Brief Jacobi. Die zweite ethische Hälfte einiger paulinischen Briefe.
- Deutsch. 3 St. Dichtungsarten. Grundzüge der deutschen Metrik. Lektüre: Goethe's Hermann und Dorothea. Homer in der Vossischen Uebersetzung. Kleinere epische Dichtungen. Schiller's Wallenstein. Memoriren und Vortragen von Gedichten. Monatlich ein häuslicher und ein Klassenaufsatz.

- Französisch.** 5 St. Lektüre: In dem einen Coetus: Michaud Histoire de la première croisade. Barante Jeanne d'Arc; in dem andern Coetus: Rollin Histoire d'Alexandre le Grand. Choix de nouvelles du 19. siècle. — Repetition und weitere Ausführung der Lehre vom Gebrauch der Tempora und der Modi; ferner Artikel, Adjectiv, Adverb. Exercitien nach Gerth, Extemporalien. Alle 14 Tage eine häusliche schriftliche Arbeit.
- Englisch.** 4 St. Lektüre aus Herrig First Reading book und Capt. Marryat The Settlers. Grammatik nach Behn-Eschenburg. Erweiterte Formenlehre und Syntax des Verbuns. Exercitien nach Jaep und Extemporalien. Alle 14 Tage eine häusliche schriftliche Arbeit.
- Geographie und Geschichte.** 3 St. Geographie der aussereuropäischen Länder. — Alte Geschichte der orientalischen Völker und der Griechen.
- Mathematik.** 7 St. Die Gleichungen des ersten und zweiten Grades mit einer und mit mehreren Unbekannten. Die Logarithmen und deren Anwendungen. Planimetrische Uebungen.
- Physik.** 3 St. Elektrizität, Magnetismus und Wärme.
- Naturgeschichte.** 3 St. Spezielle Botanik und Zoologie. Einleitung in die Anatomie und Physiologie der Pflanzen.
- Zeichnen.** 2 St. Nach Gipsmodellen.

5. Ober-Tertia (mit halbjährigem Cursus).

- Religion.** 2 St. Die Evangelien zur Gewinnung eines Charakterbildes Jesu, besonders an die Gleichnisse, die Lehrreden, die Leidensgeschichte angeschlossen. Sprüche und Lieder.
- Deutsch.** 3 St. Lektüre, vorwiegend prosaische, Schiller's Jungfrau, (Im S. S. Schiller's Tell). Memoriren und Vortragen von Gedichten. Anleitung zur Disposition, freie Aufsätze, Versionen aus dem Französischen zur Bildung des deutschen Styls. Alle 3 Wochen ein häuslicher Aufsatz.
- Französisch.** 5 St. Lektüre aus Herrig Premières lectures françaises. Grammatik nach Ploetz. Lekt. 39 bis 55. Vocabellernen nach dem Petit vocabulaire. Exercitien nach Gerth. Extemporalien. Alle 14 Tage eine häusliche schriftliche Arbeit.
- Englisch.** 4 St. Behn-Eschenburg I. Abschnitt, Lektion 26 bis zu Ende. Die unregelmässigen Verba. Lektüre aus dem II. Abschnitte und aus Herrig First Reading book. Vocabellernen. Exercitien und Extemporalien. Alle 14 Tage eine häusliche schriftliche Arbeit.
- Geschichte.** 4 St. Die deutsche, insbesondere die brandenburgisch-preussische Geschichte von 1500 bis 1815. Repetition der Geographie von Deutschland.
- Mathematik.** Geometrie 5 St. Die Grössen- und die Formvergleichung der geradlinigen Figuren; der Kreis nach Gallenkamp I. S. 94 bis 123. Arithmetische und algebraische Uebungen nach Gallenkamp I. S. 51 bis 68 und Heis. 2 St.
- Physik.** 2 St. Einleitung in die Physik. Specificsches Gewicht. Thermometer. Die einfachsten chemischen Erscheinungen.
- Naturgeschichte.** 3 St. Systematische Zoologie. (Im S. S. Systematische Botanik).
- Zeichnen.** 2 St. Nach Gipsmodellen.

6. Unter-Tertia (mit halbjährigem Cursus).

- Religion.** 2 St. Das alte Testament von der Schöpfung bis zur Einnahme Palästinas unter Josua. Sprüche und Lieder.
- Deutsch.** 4 St. Lektüre epischer Gedichte. Berücksichtigung der Versform und der Dichter. Aufsätze, zum Theil daran anschliessend, zum Theil aus dem eigenen Anschauungs- und Lebenskreise der Schüler. Versionen aus dem Französischen zur Bildung des deutschen Styls. Memorieren und Vortragen von Gedichten. Alle 14 Tage eine häusliche schriftliche Arbeit.
- Französisch.** 6 St. Lektüre aus Herrig Premières lectures françaises. Grammatik nach Ploetz Schulgrammatik, 3. und 4. Abschnitt. Repetition der unregelmässigen Verba, Vocabellernen nach dem Petit vocabulaire. Wöchentlich eine häusliche schriftliche Arbeit, abwechselnd ein Exercitium und verbesserte Abschrift eines Extemporale.
- Englisch.** 4 St. Nach Behn-Eschenburg Grammatik 1. Abschnitt bis Seite 69. Wöchentlich eine häusliche Arbeit, abwechselnd ein Exercitium und verbesserte Abschrift eines Extemporale.
- Geschichte.** 4 St. Die deutsche Geschichte im Mittelalter. Repetition der Geographie von Deutschland.

Mathematik. 7 St. Arithmetik und Algebra. 5 St. Die Rechnungen in algebraischen Zahlen und Potenzen, nach Gallenkamp I. S. 33 bis 51. Uebungen im numerischen Rechnen. Geometrie. 2 St. Aufgaben und Uebungen nach Heilermann Aufgaben-Sammlung I. Naturgeschichte. 2 St. Systematische Zoologie (Im S. S. Systematische Botanik). Zeichnen. 2 St. Nach Gips- und Holzmodellen.

7. Ober-Quarta (mit halbjährigem Cursus).

Religion. 2 St. Biblische Geschichte des neuen Testaments. Die Gleichnisse Jesu. Das 4. und 5. Hauptstück. Die sonntäglichen Evangelien. Memorieren von Sprüchen und Kirchenliedern. Deutsch. 4 St. Lesen und Reproducieren des Gelesenen mit Umbildungen. Memorieren und Vortragen von Gedichten. Aufsätze. Einübung der Interpunktion und der Orthographie. Wöchentlich eine häusliche schriftliche Arbeit, wechselnd ein Aufsatz, eine Uebersetzung aus dem Französischen oder verbesserte Abschrift eines Diktats. Französisch. 8 St. Ploetz Schulgrammatik, Lektion 12 bis 23 und der daran anschliessenden zusammenhängenden Uebungen. Ergänzung der Lautgesetze. Lektüre aus Herrig Premières lectures françaises. Vocabellernen aus dem Petit vocabulaire 7 bis 11. Repetition der früher erlernten Vocabeln. Wöchentlich eine häusliche schriftliche Arbeit, Exercitium oder Abschrift eines Extemporale. Geographie. 4 St. Deutschland. Mathematik und Rechnen. 7 St. Geometrie 4 St. Die Anfangsgründe. Kongruenz der Dreiecke, die Parallelogramme nach Gallenkamp I. S. 71 bis 93. Algebra und Rechnen 3 St. Die Elemente der Arithmetik. Wiederholung und Erweiterung des Pensums der Unter-Quarta nach Gallenkamp I. bis Seite 32. Uebung im Rechnen mit Decimalbrüchen. Die Proportionen und deren Anwendung auf die Rechnungen des bürgerlichen Lebens. Naturgeschichte. 3 St. Bilder aus der Thierwelt (Im S. S. aus der Pflanzenwelt), zur Erkenntnis der wichtigsten Organe, Formen und Lebensweisen. Zeichnen. 2 St. Nach Gips- und Drathmodellen. Schreiben. 2 St. Deutsche und englische Currentschrift. Uebungen im Takt- und Schnellschreiben. Zierschriften.

8. Unter-Quarta (mit halbjährigem Cursus).

Religion. 2 St. Biblische Geschichte des neuen Testaments. Das Thatsächliche aus dem Leben Jesu. Das 4. Hauptstück. Uebersicht des Kirchenjahres. Die sonntäglichen Evangelien. Memorieren von Sprüchen und Kirchenliedern. Deutsch. 4 St. Lesen und Reproducieren des Gelesenen mit Umbildungen. Memorieren und Vortragen von Gedichten. Aufsätze. Orthographische Uebungen. Wöchentlich eine häusliche schriftliche Arbeit. Französisch. 8 St. Repetition der regelmässigen Conjugation. Gesetze für die Personal-, die Tempus- und die Modalbezeichnung. Ploetz Schulgrammatik Lekt. 1 bis 11. Die Lautgesetze. Vocabeln nach dem Petit vocabulaire 1 bis 6. Lektüre aus Herrig Premières lectures françaises. Wöchentlich eine häusliche schriftliche Arbeit, Exercitium oder verbesserte Abschrift eines Extemporale. Geschichte. 4 St. Das Alterthum. Mathematik und Rechnen. 7 St. Die Elemente der Arithmetik nach Gallenkamp I. bis S. 20. Uebung im Rechnen, namentlich in gemeinen und Decimalbrüchen und in der Regeldetri, schriftlich und im Kopfe, mit Einübung der neuen Maasse und Gewichte. Naturgeschichte. 3 St. Bilder aus der Thierwelt, im S. S. aus der Pflanzenwelt, zur Erkenntnis der wichtigsten Organe, Formen und Lebensweisen. Zeichnen. 2 St. Nach Holz- und Drathmodellen. Schreiben. 2 St. Deutsche und englische Currentschrift, Uebungen im Takt- und Schnellschreiben. Zierschriften.

9. Quinta¹⁾ (mit einjährigem Cursus).

- Religion.** 3 St. Biblische Geschichte des alten Testaments von der Zeit der Richter an in einer Auswahl des Wichtigeren nach Preuss, und zwar in der unteren Abtheilung aus Nr. 41 bis 60, in der oberen aus der Apostelgeschichte. Das zweite und dritte Hauptstück, jenes in der unteren, dieses in der oberen Abtheilung. Einzelne Psalmen, Sprüche und Kirchenlieder werden memoriert.
- Deutsch.** 4 St. Lesen, Sprechen, Erzählen, Schreiben. Reproduktion des Gelesenen und des vom Lehrer frei Erzählten. Wiederholung der Rektion der Präpositionen. Memorieren von Gedichten. Kleine Aufsätze. Diktate zur Einübung der Orthographie und der Interpunktion. Wöchentlich eine häusliche schriftliche Arbeit.
- Französisch.** 8 St. Ploetz Elementarbuch. Lekt. 51 bis zu Ende. In der unteren Abtheilung: Einübung der regelmässigen Conjugation, die Zahlwörter und der Theilungsartikel. Wiederholung der Pronomina mit Ausnahme der persönlichen; in der oberen Abtheilung: Befestigung des Pensums der unteren Abtheilung, die persönlichen Fürwörter; das Part. passé, einige unregelmässige Verba; kleine Lesestücke. Der einfache Satz; attributive und adverbiale Bestimmungen; die einfachsten Formen des zusammengesetzten Satzes. Vocabellernen nach dem Petit vocabulaire. Wöchentlich 1 bis 2 häusliche Arbeiten.
- Geographie.** 3 St. Amerika und Europa.
- Rechnen.** 6 St. Das Rechnen mit Brüchen, unbenannten und benannten, schriftlich und im Kopfe. — Regeldetri — Decimalbrüche im Anschluss an die neuen Maasse und Gewichte. — Wöchentlich 2 häusliche Arbeiten.
- Schreiben.** 4 St. Deutsche und englische Currentschrift, Uebungen im Takt- und Schnellschreiben.
- Zeichnen.** 2 St. Nach einfachen grossen Vorbildern in geraden und krummen Linien.

Sexta¹⁾ (mit einjährigem Cursus).

- Religion.** 3 St. Biblische Geschichte des alten Testaments bis zur Eroberung des Landes Kanaan, und zwar in der unteren Abtheilung die Geschichte der Patriarchen (Preuss 1 bis 23) in der oberen Abtheilung von Moses an (Preuss 24 bis 40). Wöchentlich einmal Lektüre aus dem neuen Testament; in der unteren Abtheilung aus dem Evangelium Matthäi, in der oberen aus dem Evangelium Marci. — Das erste Hauptstück, in der unteren Abtheilung die 4 ersten Gebote, in der oberen die 6 letzten. — Bibelsprüche und Kirchenlieder werden memoriert.
- Deutsch.** 4 St. Lesen, Sprechen, Erzählen, Schreiben. Reproduktion des Gelesenen und des vom Lehrer frei Erzählten. Orthographische Uebungen. Die Präpositionen und ihre Rektion. Wöchentlich eine häusliche schriftliche Arbeit.
- Französisch.** 8 St. Nach Ploetz Elementarbuch. Lektion 1 bis 50 und eine Conjugation (die vierte); in der unteren Abtheilung Lekt. 1 bis 30 und das ganze Hilfsverb; in der oberen Abtheilung Befestigung des Vorigen; Lektion 30 bis 50 und vendre. Der einfache Satz, die Redetheile, Substantiv, Adverb, Artikel, Adjectiv, die Pronomina (von den persönlichen nur der Nominativ); Congruenz des adjectivischen Attributes mit dem Substantiv. In beiden Abtheilungen werden die in den Lese- und Uebungsstücken vorkommenden Vocabeln genau memoriert, in der oberen ausserdem Vocabeln aus dem Petit vocabulaire gelernt. Wöchentlich zwei häusliche schriftliche Arbeiten.
- Geographie.** 3. St. Der Globus; die Karte. — Die Oceane, Australien, Afrika, Asien, Amerika.
- Rechnen.** 6 St. Rechnen in ganzen Zahlen, unbenannten und benannten, schriftlich und im Kopfe. Regeldetri. Anfang des Rechnens mit Decimalbrüchen im Anschluss an die neuen Maasse und Gewichte. — Wöchentlich 2 häusliche Arbeiten.
- Zeichnen.** 2 St. Nach einfachen grossen Vorbildern in geraden und krummen Linien.
- Schreiben.** 4 St. Deutsche und englische Currentschrift. Uebungen im Takt- und Schnellschreiben.

¹⁾ Diese Klassen sind in 2 subordinirte Coetus getheilt.

Uebersicht der Lehrverfassung.

Lehrgegenstände.	Wöchentliche Stundenzahl in																Summa.				
	O. I.		U. I.		O. II.		U. II.		O. III.		U. III.		O. IV.		U. IV.			V.		VI.	
	A.	B.	A.	B.	A.	B.	A.	B.	A.	B.	A.	B.	A.	B.	A.	B.		A.	B.	A.	B.
Religion	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	3	3	3	3	40	
Deutsch	3	3	3	3	3	3	3	3	3	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	64	
Französisch	4	4	4	4	5	5	5	5	6	6	8	8	8	8	8	8	8	8	8	112	
Englisch	3	3	3	3	4	4	4	4	4	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	36	
Geographie	—	—	3	—	—	3	—	—	—	—	4	4	—	—	—	3	3	3	3	26	
Geschichte	3	3	—	3	3	—	4	4	4	4	—	—	4	4	—	—	—	—	36		
Reine und angewandte Mathematik und Rechnen	8	8	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	6	6	6	6	124	
Physik	3	3	3	3	3	3	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	22	
Chemie	2	2	3	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	12	
Chem. Arbeiten im Labor.	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	
Naturgeschichte	2	2	3	—	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	—	—	—	—	36	
Schreiben	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	2	4	4	4	4	24	
Freihandzeichnen	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	36	
Geometrisches Zeichnen . .	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	
Gesang	in 8 Abtheilungen																14				
Turnen	in 8 Abtheilungen.																16				
Summa:	36	36	34	34	32	32	32	32	32	32	32	32	32	32	32	30	30	30	30	610	

Facultativer Unterricht.

Naturgeschichte. In I. und Ober-II. 2 St. Im Sommer: Unterweisung im Gebrauche des Mikroskops mit besonderer Rücksicht auf Pflanzen-Anatomie und Physiologie. Im Winter: Die Elemente der menschlichen Anatomie in Verbindung mit vergleichender Osteologie des Thierreichs.
Schreiben. In den oberen Klassen, von Unter-Tertia aufwärts. 2 St.

Gesang-Unterricht.

Die Schüler waren für den Gesang-Unterricht im Sommer- und Winter-Semester in 8 Abtheilungen getheilt. Ausser der 2. Abtheilung, die eine Stunde in der Woche erhielt, hatten alle anderen Abtheilungen im S.- und W.-Semester wöchentlich 2 Stunden. In der Chorklasse hatte jede Stimme wöchentlich 1 Uebungsstunde und der ganze Chor 1 Chorstunde.

Die 8. und 7. Abtheilung bestand aus Schülern der Sexta B und A. Es wurde in beiden Abtheilungen mit den Elementen der Musik, Stimm- und Tonbildung bei deutlicher Vocalisation und Textaussprache, Notenkenntnis, Durleitern und Treffübungen begonnen, demnächst zu einstimmigen Chorälen, Liedern und Volksweisen übergegangen.

Die 6. und 5. Abtheilung bestand aus Schülern der Quinta B und Quinta A.
Die beiden Coetus der Unter-Quarta bildeten die 4. Abtheilung.

Bei weiterer, stufenmässiger Entwicklung und Ausbildung des Stimmorgans wurden in diesen 3 Abtheilungen zur Kräftigung und Festigung desselben Uebungen und Scalen auf abwechselnder Tonica gesungen und Choräle, Lieder, Motetten ein- und zweistimmig geübt. Vor Einstudirung der Lieder erfolgte die Erklärung des Textes.

Die 3. Abtheilung, welche in beiden Semestern aus Schülern von Unter-Secunda B abwärts bis zur Ober-Quarta B zusammengesetzt war, übte die Moll-Leiter, sang dreistimmige Uebungen, Choräle, Lieder und Motetten a Capella und auch mit Flügelbegleitung.

In der zweiten Abtheilung wurden Tenor und Bass für die Chorklasse herangebildet. Die Schüler dieser Abtheilung gehörten den Klassen von Ober-Secunda A abwärts bis Ober-Quarta B an.

Die 1. Abtheilung, Chorklasse, aus Sängern aller Klassen bestehend, übte a Capella und abwechselnd auch mit Flügelbegleitung vierstimmige Choräle, Chorlieder, Motetten, Hymnen, Psalme, Cantaten für gemischten Chor und auch Männer-Chöre von alten Meistern und neueren Componisten.

Ausserdem wurden in allen Abtheilungen Volks- und Turnlieder unisono gesungen und Text und Melodie memoriert.

Dispensiert waren im S.-S. 75, im W.-S. 100 Schüler.

Eingeführt ist Th. Rode's Gesangschule, bestehend aus den Leitfäden 1—4 für 1-, 2-, 3- und 4stimmigem Gesang.

Turn-Unterricht.

Der Turn-Unterricht wurde in 16 Stunden in der Turnhalle resp. auf dem Turnplatze beim Cölnischen Gymnasium ertheilt; jeder turnende Schüler hatte 2 Turnstunden; 2 Stunden wurden zur Ausbildung von Vorturnern verwandt. Es waren gegen 20 pCt. der Schüler dispensiert, und zwar 10 pCt. auf Grund ärztlicher Atteste, die übrigen aus anderen Gründen, vorzugsweise wegen der weiten Entfernung ihrer Wohnungen vom Turnlokale.

Themata der im letzten Schuljahre in Prima und Secunda gelieferten Aufsätze.

Ober-Prima. a. Deutsch. 1. Rede, enthaltend Aufforderung zur Begründung eines wissenschaftlichen Vereins zur Pflege deutscher Sprache und Literatur. 2. Rede bei Gelegenheit der Einweihung des Denkmals Friedrich Wilhelms III. 3. Ein Vortrag nach freier Wahl, nach vorhergehender Besprechung mit den einzelnen Schülern. 4. Ans Vaterland, ans theure, schliess' dich an; das halte fest mit deinem ganzen Herzen; hier sind die starken Wurzeln deiner Kraft. 5. Arbeit ist des Blutes Balsam, Arbeit ist der Tugend Quell. 6. Den Zufall giebt die Vorsehung — zum Zweck muss ihn der Mensch gestalten. 7. Ueber Wahrhaftigkeit. 8. Sittliche Würdigung des Krieges. 9. Ein Vortrag nach freier Wahl. 10. Die erste schlesische Dichterschule. 11. Ueber Nationalität. 12. Die inneren Gründe des Verfalls und Untergangs einst mächtiger Staaten. — b. Französisch. 1. De la chaleur latente. 2. Thème français à choix libre. 3. La Prusse au commencement de 1813. 4. Les guerres entre Charles-Quint et François I. 5. Monime (d'après Racine). 6. L'anneau de Polycrate. 7. L'assassinat de César. — c. Englisch. 1. Parallels between the expositions of several dramatical pieces. 2. Contents of the two first acts of Macbeth. 3. Description of the battle between King Duncan and the rebel army as given by Shakespeare. 4. Chaucer the Father of English Poetry. 5. Dr. Marthin Luther's Life. 6. The Ghost's appearance in Hamlet. 7. The Diver. 8. Joan of Arc, the Maid of Orleans.

Unter-Prima. a. Deutsch. 1. „Der verdient zu haben, der kühn und sicher zu erlangen weiss“ (Shakespeare), die Wahrheit dieser Worte und die Gefahr derselben. 2. Die Reformationszeit. 3. Ein Charakterbild aus der Reformationszeit. 4. Ein Thema nach freier Wahl. 5. Ueber die Bedeutung des Krieges in der Weltgeschichte. 6. Die Oertlichkeit in Goethe's Hermann und Dorothea und in Voss' Luise. 8. Die Nemesis in den Shakespeare'schen Königsdramen. 9. Warum bezeichnet man Goethe's Hermann und Dorothea als Epos und Voss' Luise als Idyll? 10. Ein Thema nach freier Wahl. b. Französisch. 1. Jeunesse de Napoléon. 2. Partage de la Terre. 3. Les fleuves de la France. 4. Une journée de victoire à Berlin. 5. Soumission du Piémont. 6. Frédéric Guillaume le Grand Electeur. 7. Prise de Magdebourg par Tilly. 8. Guillaume III. Roi d'Angleterre. 9. La Paix. c. Englisch. 1. Dragoons and Dragonades. 2. King Monmouth. 3. Eve of a Battle. 4. William Tell. 5. Henry Bolingbroke and King Richard II.

Ober-Secunda A. a. Deutsch. Nicht für die Schule, sondern für das Leben soll man lernen. 2. Wer nicht vorwärts kommt, geht zurück. 3. Der Mensch im Kampfe mit der Natur.

4. Inhaltsangabe von Sophokles' Elektra. 5. Ueber das Studium der Naturwissenschaft. 6. Inhaltsangabe von Goethe's Egmont. 7. Charakteristik des Götz. 8. Welche Kriege sind verwerflich, welche ehrenvoll? 9. Wer am Wege baut, hat Meister (Chrie). 10. Ein unnütz Leben ist ein früher Tod. 11. Eile mit Weile (Chrie). 12. Der Hexameter. 13. Inhaltsangabe des dritten Actes von Goethe's Iphigenie. 14. Der Sieg der Wahrheit in Goethe's Iphigenie. 15. Die goldene Mittelstrasse nach dem Schema der Chrie. b. Französisch. 1. Pierre l'Ermite. 2. Expédition d'Annibal. 3. Analyse du 3^{me} acte du Verre d'eau.

Ober-Secunda B. 1. Die Befreiung des Orest von den Furien (3. Act von Goethe's Iphigenie). 2. Das Leben ist der Güter höchstes nicht. 3. Wodurch verschuldet Egmont in dem gleichnamigen Trauerspiel von Goethe seinen Untergang? 4. Ueber Goethe's Egmont nach Schiller's Recension. 5. Arbeit ist des Blutes Balsam, Arbeit ist der Tugend Quell. 6. Das Wesen und der Unterschied der schönen Künste. 7. Mein künftiger Beruf. 8. Noth bricht Eisen. 9. Aias und Odysseus. 10. Scipio Africanus Major und Marcus Porcius Cato. Vergleichende Charakteristik. 11. Die Flotte Englands und das Jahr 1685. 12. Süß und geziemend ist's für's Vaterland zu sterben. 13. Ueber Uhland's Märchen. 14. Das Studium der Weltgeschichte nach Schiller.

Unter-Secunda A. 1. Ideengang von Schiller's Glocke. 2. Die Reise des Telemach. 3. Erwachen der Natur im Frühling. 4. Charakteristik des Odysseus. 5. Das Concil von Clermont. 6. Eine Allegorie. 7. Der Abend. 8. Der reiche Freund. 9. Ein jeder Stand hat seinen Frieden. 10. Gott verlässt keinen Deutschen. 11. Ueber Goethe's Gedicht „Zueignung“. 12. Weihnachten im Felde. 13. Gebraucht der Zeit, sie geht so schnell von hinnen, doch Ordnung lehrt euch Zeit gewinnen. 14. Uebersetzung aus The settlers. 15. Charakterbild des Cid nach Herder. 16. Glück und Verdienst.

Unter-Secunda B. 1. Auf wiederholte Streiche fällt die stärkste Eiche. 2. Ueber Fussreisen. 3. Die Kampfweise der Homerischen Griechen. 4. Der Muthige und der Tollkühne. 5. Der Wahlspruch des deutschen Turners. 6. Die Kriegspflichten der Heimgebliebenen. 7. Athen zur Zeit des Perikles. 8. Klage der Ceres. 9. Uebersetzung aus dem Französischen, nach Emil Souvestre. 10. Die Wahl des Berufes. 11. Krieg und Frieden. 12. Uebersetzung aus Rollin Alexandre le Grand. 13. Zwei vergleichende Charakterschilderungen. 14. Lügen haben kurze Beine. 15. Charakter der Eltern Hermann's in Goethe's Hermann und Dorothea. 17. Der Mensch im Kampfe mit Anderen und mit sich.

Die Themata der schriftlichen Abiturienten-Prüfungen waren:

I. Bei der ausserordentlichen Prüfung im August 1870:

1. Ans Vaterland, ans theure schliess dich an; das halte fest mit deinem ganzen Herzen; hier sind die starken Wurzeln deiner Kraft. 2. La Prusse au commencement de 1813. 3. Ein englisches Exercitium. 4. a) Von einer Hyperbel sind 3 Punkte und die Richtungen der beiden Asymptoten gegeben, es sollen andere Punkte der Hyperbel und Tangenten derselben konstruirt werden, namentlich auch die Asymptoten selbst und die Scheitelpunkte. b) Eine Regelfläche II. Ordnung zu konstruiren, von welcher gegeben sind 2 Strahlen a und b, die sich nicht schneiden, und entweder 3 beliebige ausserhalb a und b liegende Punkte oder 3 nicht durch a und b gehende Berührungsebenen. c) Welches Gesetz befolgen die Polaren eines gegebenen Kegelschnittes in Bezug auf einen andern gegebenen Kegelschnitt? 5. Die Elongation eines Sekundenpendels sei 1° und die von der Ruhelage abwärts gerichtete Winkelgeschwindigkeit sei 3°; die Elongation und die Winkelgeschwindigkeit unter der Annahme zu bestimmen, dass die Pendelbewegung unendlich klein sei. 6. Das Eisen.

II. Im Michaelis-Termine 1870:

1. Arbeit ist des Blutes Balsam, Arbeit ist der Tugend Quell. 2. Ein französisches Exercitium. 3. Description of the battle between King Duncan and the rebel army as given by Shakespeare. 4. a) Die wichtigsten Entstehungsarten, Formen und Eigenschaften der Regelflächen II. Ordnung sind synthetisch zu entwickeln. b) Die Gleichungen der auf ihre Axen bezogenen Regelflächen II. Ordnung sind anzugeben und daraus ihre wichtigsten Eigenschaften analytisch zu entwickeln. c) Es sind 4 grade Linien im Raume gegeben, von denen nicht 2 einen Punkt gemein haben; es ist eine Grade zu konstruiren, welche die vier gegebenen Graden schneidet. d) Die Determinante

$$\begin{array}{cccc} z & a_{12} & a_{13} & a_{14} \\ a_{21} & z & a_{23} & a_{24} \\ a_{31} & a_{32} & z & a_{34} \\ a_{41} & a_{42} & a_{43} & z \end{array}$$

lässt sich in dem Falle, dass $a_{rs} = -a_{sr}$ ist, auf die Form

$$z^4 + z^2 (a_{12}^2 + a_{13}^2 + a_{14}^2 + a_{23}^2 + a_{24}^2 + a_{34}^2) + (a_{12} a_{34} - a_{13} a_{24} + a_{14} a_{23})^2$$

bringen. Diese Umformung ist auszuführen. 5. Theorie der Luftschwingungen in prismatischen oder cylindrischen Röhren. 6. Ueber die wichtigsten Verbindungen der Kalkerde.

III. Im Oster-Termine 1871:

1. Die inneren Gründe des Verfalles und des Unterganges einst mächtiger Staaten. 2. Ein französisches Exercitium. 3. Joan of Arc the Maid of Orleans. 4. a) Eine Curve zweiter Ordnung und zwei dieselbe schneidende Grade, welche weder mit einander noch mit jener Curve in einer Ebene liegen, sind gegeben; eine dritte Grade bewegt sich längs dieser 3 Linien, welche Fläche erzeugt sie? b) Es sind in einer Ebene 2 feste Grade K und L und ein Punkt s gegeben; ausserdem 2 Richtungen M und N; durch den Punkt s wird eine bewegliche Grade gezogen, welche die Graden K und L in x und λ schneidet, durch x wird eine Grade parallel M, durch λ eine solche parallel N gezogen, welches ist der geometrische Ort des Durchschnittspunktes dieser beiden letzten Linien? Es wird anheim gegeben, die Aufgabe nach analytischer oder nach synthetischer Methode oder auch nach beiden zu behandeln. c) Eine Curve zweiter Ordnung ist durch 5 Tangenten gegeben; zu einer in ihrer Ebene gegebenen Graden den Pol zu konstruieren. d) Es ist zu beweisen, dass die einer gegebenen Determinante n^{ter} Ordnung adjungierte Determinante gleich der $(n-1)^{\text{ten}}$ Potenz der ersten Determinante ist. 5. In einem Versuche von Kundt wurden in einer Staubwellenröhre durch den dritten Longitudinalton eines Glasstabes von $1,5^{\text{m}}$ Länge bei $100,08^{\circ}$ C Luftschwingungen erregt, deren halbe Wellenlänge $35,891^{\text{mm}}$ betrug. Es sei die Schnellgeschwindigkeit der Luft in der Röhre bei 0° C $332,8^{\text{m}}$, der Wärme-Ausdehnungs-Coefficient der Luft $0,003665$, das spec. Gewicht des Glasstabes $2,5$, die Schwere $9,8126^{\text{m}}$. Wie gross ist der Elasticitätsmodul des Glases? Wie gross ist die Länge der halben Luftwellen, wenn statt des erregenden Glasstabes ein den Grundton gebender Stahlstab von 1^{m} Länge, dem spec. Gewicht $7,8$ und dem Elasticitätsmodul 21000 Kgr. per 1cm^2 angewandt wird? Die musikalische Tonhöhe für beide Fälle anzugeben, wenn $a = 440$ Schwingungen ist. — 6. Der Phosphor und seine Verbindungen.

Uebersicht über die eingeführten Schulbücher.

Religion. Ausser Bibel und Gesangbuch: Preuss. biblische Geschichten. Luther's Katechismus. Deutsch. Schauenburg u. Hoche, Lesebuch I. Echtermeyer, Auswahl deutscher Gedichte. Colshorn und Goedeke, Deutsches Lesebuch I. II. III.
 Französisch. Herrig, La France littéraire. Herrig, Premières Lectures françaises. Ploetz, Schulgrammatik, Elementarbuch und Petit vocabulaire. Gerth, Aufgaben zum Uebersetzen aus dem Deutschen ins Französische. Schriftsteller, semesterweise wechselnd. Ein Lexicon.
 Englisch. Herrig, The British Classical Authors. Herrig, First Reading book. Behn-Eschenburg, Grammatik. Jaep, England. Schriftsteller, semesterweise wechselnd. Ein Lexicon.
 Geographie. Kloeden, Lehrbuch. Kloeden, Leitfaden. Ein Atlas (Sydow, Lange, Adami-Kiepert).
 Geschichte. Müller, Abriss der Weltgeschichte. I. Müller, Deutsche Geschichte. Cauer, Tabellen.
 Mathematik. Gallenkamp, Elemente der Mathematik I. II. III. Gallenkamp, trigonometrische Aufgaben. Heis, algebraische Aufgaben. Heilermann, Geometrische Aufgaben. Vega, Logarithmentafel.
 Chemie. Rüdorff, Chemie. Deicke, Aufgaben.
 Naturgeschichte. Schilling, Leitfaden I. Garcke, Flora von Nord- und Mittel-Deutschland. Liebe, Grundriss der speziellen Botanik. Liebe, Morphologie.

B. Verordnungen der Behörden von allgemeinem Interesse.

1. Königliches Unterrichts-Ministerium, 19. Juli 1870. Von mehreren Seiten ist mir der dringende Wunsch zu erkennen gegeben, dass denjenigen der Prima im vierten Semester angehörenden Gymnasiasten, welche in Folge der gegenwärtig angeordneten Mobilmachung der Armee in letztere eintreten wollen oder müssen, die Möglichkeit gewährt werde, vorher noch die Abiturientenprüfung zu absolviren. Demzufolge, sowie mit besonderer Rücksicht auf die gegenwärtigen ausserordentlichen Umstände, welche den schleunigsten Eintritt unserer kampflustigen Jünglinge in das Heer wünschenswerth erscheinen lassen, fordere ich die Königlichen Provinzial-Schul-Collegien hiermit auf, Angesichts dieses die Direktoren sämtlicher Gymnasien und Realschulen Ihres Ressorts anzuweisen, mit den Primanern der Eingangs bezeichneten Kategorie, welche sich entweder über ihre Verpflichtung zum Eintritt in die Armee durch die bezüglichen Militairpapiere ausweisen oder die Zustimmung ihrer

Väter resp. Vormünder zu ihrem freiwilligen Eintritt beibringen, sogleich oder doch unmittelbar nach dem Schluss der gegenwärtigen Ferien, die mündliche Abiturientenprüfung abzuhalten. Genügen sie in derselben den Anforderungen des Reglements, so soll ihnen sofort das Maturitäts-Zeugnis ausgefertigt und eingehändigt werden, da nicht anzunehmen ist, dass diese Jünglinge unter den gegenwärtigen Zeitverhältnissen im Stande sein würden, die zur Anfertigung der reglementsmässigen schriftlichen Prüfungsarbeiten unerlässliche Sammlung des Geistes zu erlangen. Den auf Grund dieses Erlasses ausgefertigten Maturitäts-Zeugnissen ist eine Abschrift desselben beizuheften.

Der Theilnahme der Departementsräthe an den vorgedachten mündlichen Prüfungen bedarf es nicht. Dagegen sind die am Schulort wohnhaften Königlichen Compatronats-Commissarien einzuladen der Prüfung beizuwohnen und die Zeugnisse mitzuvollziehen.

Nach einigen Wochen wünsche ich ein Verzeichnis der in der vorgeschriebenen Weise geprüften und mit dem Maturitäts-Zeugnis entlassenen Primaner, mit Angabe der Namen, des Lebensalters, des Standes der Väter und ob der Eintritt in das Heer freiwillig oder in Folge einer Einberufung erfolgt ist, zu erhalten.

2. Königliches Unterrichts-Ministerium, 25. Juli 1870. Nachdem durch die Circular-Verfügung vom 19. d. Mts. eine beschleunigte und abgekürzte Abiturientenprüfung für diejenigen jungen Leute, welche der Prima eines Gymnasiums und einer Realschule im 4. Semester angehören und jetzt in die Armee eintreten wollen oder müssen, angeordnet worden, ist mir von vielen Seiten der Wunsch ausgedrückt, eine entsprechende Berücksichtigung auch solchen Primanern zu Theil werden zu lassen, welche erst im dritten Semester stehen. In Hinblick auf die ausserordentlichen Zeitumstände will ich die in dieser Beziehung gestellten Anträge genehmigen, und ermächtige die Königlichen Provinzial-Schulcollegien allgemein, von den der Prima eines Gymnasiums oder einer Realschule im dritten Semester angehörenden Schülern, nicht nur die, welche das militairpflichtige Alter erreicht haben, oder welche sich ganz der militairischen Laufbahn widmen wollen, sondern auch alle diejenigen zu einer Maturitätsprüfung baldigst zuzulassen, welche die Absicht haben, mit Genehmigung ihrer Eltern bei der gegenwärtigen Mobilmachung in die Armee einzutreten.

Ein Erlass der schriftlichen Prüfung kann jedoch in diesem Falle nicht stattfinden; die mündliche ist aber in möglichst kurzer Frist nach der schriftlichen abzuhalten.

Im Uebrigen gelten, was die Anwesenheit eines Commissarius bei der mündlichen Prüfung, die Ausfertigung der Zeugnisse und die darüber zu erstattenden Berichte betrifft, für diese anticipirte Maturitätsprüfung dieselben Bestimmungen, welche in der Circular-Verfügung vom 19. d. Mts. darüber gegeben sind.

Die Directoren der Gymnasien und Realschulen sind hiernach schleunigst mit Anweisung zu versehen.

3. Magistrat, vom 31. Juli 1870. Die Stadtverordneten-Versammlung hat sich (durch Beschluss vom 28. Juli) mit dem Antrage des Magistrats einverstanden erklärt, dass bei der Besoldung der zur Armee einberufenen Lehrer der hiesigen höheren Lehranstalten städtischen Patronats nach folgenden Grundsätzen verfahren werde:

- a. Von dem pro III. Quartal gezahltem Gehalte wird nichts nachträglich abgezogen; die etwaige Kürzung der Civil-Besoldung tritt erst bei der Gehaltszahlung pro IV. Quartal ein.
- b. Den zur Armee einberufenen Lehrern, die es beanspruchen, darf das Gehalt pro IV. Quartal so weit es ihnen nach dem Staats-Ministerial-Beschluss vom ^{18. August 1850}/_{9. März 1864} zusteht, vor-schussweise gezahlt werden.
- c. Den ausserordentlichen Lehrern, welche postnumerando bezahlt werden, wird nicht blos das Honorar für die bereits ertheilten Stunden, sondern das ganze Honorar, welches ihnen für das dritte Quartal in Aussicht stand, und zwar sofort gezahlt.
- d. Die Verwaltung ist ermächtigt, für jede durch die zur Armee einberufenen Lehrern veranlasste Vertretungsstunde 15 Sgr. zu zahlen und die so gemachten Aufwendungen werden als dem Vertretungsstunden-Fonds der betreffenden Anstalten ausserordentlicher Weise bewilligt angesehen.

4. Durch spätere Communalbeschlüsse ist festgestellt worden, dass auch pro IV. Quartal 1870 und pro I. Quartal 1871 von den auf Grund der sub 3a allegirten Staatsministerial-Beschlüsse zulässigen Gehaltsabzügen bei den zur Armee einberufenen Lehrern der höheren Lehr-Anstalten Abstand genommen ist, und dass ihnen ihre Besoldungen voll ausgezahlt worden sind.

5. P.-S.-C., vom 3. Januar 1871. Die Ferien für das Jahr 1870 sind folgendermassen festgesetzt:

Oster-Ferien. Schulschluss: 5. April. Schulanfang: 20. April.
 Pfingst-Ferien. Schulschluss: 26. Mai. Schulanfang: 1. Juni.
 Sommer-Ferien. Schulschluss: 1. Juli. Schulanfang: 31. Juli.
 Michaelis-Ferien. Schulschluss: 30. September. Schulanfang: 16. October.
 Weihnachts-Ferien. Schulschluss: 20. Dezember. Schulanfang: 4. Januar 1872.

C. Chronik und Statistik der Anstalt.

I. Die Schule.

Die durch die Verlängerung der Cursusdauer der Sexta und Quinta auf je 1 Jahr veranlassten Aenderungen in der Abmessung der Lehrpensa sind zur vollen Durchführung gelangt.

Die Schule ist durch den vaterländischen Krieg tief erregt worden; sie ist nach Kräften bemüht gewesen, ihr Friedenswerk zu thun.

II. Die Lehrer.

Der Oberlehrer Dr. Rüdorff ist durch Verleihung des Professor-Titels ausgezeichnet worden.

Der Oberlehrer Professor Dr. Barentin ist Ostern 1870 auf seinen Antrag in den durch 37jährige unserer Stadt an drei ihrer höheren Lehranstalten geleistete treuen Dienste wohlverdienten Ruhestand getreten.

Der ordentliche Lehrer Dr. Bratuschek ist als Oberlehrer an die Luisenschule befördert worden. Er hat der Anstalt nur drei Jahre lang, ein Jahr als Hilfslehrer, 2 Jahre als ordentlicher Lehrer angehört und hat ihr in dieser kurzen Zeit ausgezeichnete Dienste geleistet.

Der ordentliche Lehrer Dr. Kunth ist uns durch den Tod entrissen; er ist eines der vielen Opfer geworden für des Vaterlandes Ehre, Unabhängigkeit und Einheit. — Am 10. Juni 1842 in Bunzlau geboren, auf den Universitäten Breslau und Berlin durch mathematische und naturwissenschaftliche Studien für das Lehramt vorbereitet, hat er von Ostern 1864 bis Ostern 1865 beim Friedrichs-Werderschen Gymnasium hieselbst das pädagogische Probejahr absolvirt. Von Michaelis 1864 bis Michaelis 1865 war er als Hilfslehrer an unserer Anstalt thätig. Von Michaelis 1865 bis Michaelis 1866 genügte er seiner Militairpflicht im zweiten Bataillon der Kaiser-Franz-Grenadier-Regiments, machte als Unteroffizier den Krieg gegen Oesterreich mit und erwarb dabei durch Tapferkeit vor dem Feinde das Militair-Ehrenzeichen. Nach seiner Rückkehr trat er alsbald wieder als Hilfslehrer an unserer Anstalt ein und wurde Ostern 1868 zum ordentlichen Lehrer an derselben ernannt. Im Herbst 1866 war er überdies zum Assistenten am geologischen Museum der hiesigen Königlich Universität berufen worden; am 19. Juni 1870 habilitierte er sich als Privatdozent bei der hiesigen Universität. Die Resultate seiner wissenschaftlichen Untersuchungen hat er in der Zeitschrift der hiesigen geologischen Gesellschaft niedergelegt, mit deren Redaction er betraut war. Der Ausbruch des Krieges im vorigen Sommer rief ihn von einer eben begonnenen wissenschaftlichen Reise zurück; als Reserveoffizier im 5. Brandenburgischen Infanterie-Regiment No. 48 zog er ins Feld; am 6. August wurde er bei Spichern schwer verwundet und erlag, nachdem er noch mit dem eisernen Kreuze geschmückt war, seiner Wunde nach schmerzhaften Leiden am 21. Januar d. J. Die Eltern nahmen die Leiche ihres einzigen Kindes mit in die Heimat; die Schule ehrte sein Gedächtnis durch eine Feier am 11. Februar, bei welcher Dr. Liebe ein Lebensbild des theuren Geschiedenen gab. Wir haben an ihm einen Mann von edlem Charakter und tiefem Gemüth, einen Gelehrten von reichen Kenntnissen und Gaben und von unermüdlichem Forschungsgeiste, einen Lehrer von voller Hingebung für die Schule, geliebt von Schülern und Amtsgenossen, verloren; sein Andenken wird uns unverloren sein.

Ausser ihm haben der ordentliche Lehrer Dr. Grube und der Hilfslehrer Dr. Hülsen unter den vaterländischen Fahnen mit gegen Frankreich gekämpft, ersterer als Unteroffizier der 4. Infanterie-Munitions-Colonne des Brandenburgischen Artillerie-Regiments No. 3, letzterer als Vicefeldwebel, zuletzt, nach Erwerbung des eisernen Kreuzes, als Offizier des 1. Niederschlesischen Infanterie-Regiments No. 46. Wir dürfen hoffen, sie beim Beginn des Sommer-Semesters ihre Friedens-Arbeit in Gemeinschaft mit uns wieder aufnehmen zu sehen.

Die Hilfslehrer Dr. Güth und Starke, welche, jener seit Michaelis 1868, dieser seit Ostern 1869 der Anstalt erspriessliche Dienste geleistet und sich deren Dank erworben hatten, haben uns

Michaelis 1870 verlassen, jener um eine ordentliche Lehrerstelle am Gymnasium zu Potsdam, dieser um eine Predigerstelle in Zielenzig anzunehmen.

Der Oberlehrer Dr. Büchmann, welcher in den Sommerferien 1870 im Bade Teplitz Heilung von einem Leiden gesucht hatte, welches schon seit längerer Zeit den sonst so arbeitsfreudigen und arbeitstüchtigen Mann hemmte, musste die nach Ablauf der Ferien wieder aufgenommene Ausübung seiner Amtsthätigkeit schon nach 8 Tagen wieder einstellen; er hat in Italien Kräftigung gesucht und, wir dürfen hoffen, volle Genesung gefunden, so dass er Ostern zurückzukehren gedenkt.

Ostern 1870 ist Dr. Rauch als Probekandidat und gleichzeitig als wissenschaftlicher Hilfslehrer in das Kollegium eingetreten.

Im III. Quartal 1870 sind die nothwendigen Vertretungen mit dankenswerthester Bereitwilligkeit von den ordentlichen und ausserordentlichen Lehrern der Anstalt und ausserdem von den Kandidaten Dr. Ritz und Dr. Kessler ausgeführt; die beiden letztgenannten Männer verliessen uns leider Michaelis wieder um ordentliche Lehrerstellen an der Realschule in Bremen resp. an der Gewerbeschule in Gleiwitz zu übernehmen. — Michaelis 1870 trat Dr. Zelle als Probekandidat und als wissenschaftlicher Hilfslehrer ein. Zur Ausführung der zahlreichen nothwendigen Vertretungen wurden die Kandidaten Dr. Jung, Dr. Mayer, Dr. Stroetzel, Blass, Meyer und Hilfer mit Lehrstunden betraut; der am 1. Januar 1871 ausscheidende Dr. Jung, wurde durch den Kandidaten Dr. Nauhaus ersetzt.

Der bisherige ordentliche Lehrer Dr. Ziepel wurde vom 1. April ab zum Oberlehrer befördert. Der bisherige Hilfslehrer Dr. Rauch ist pro 1. April 1871 zum ausserordentlichen Lehrer designirt. Der bisherige ordentliche Lehrer am Gymnasium zu Flensburg, Dr. Anders, ist für denselben Termin als ordentlicher Lehrer an unsere Anstalt berufen.

III. Die Schüler.

Die Anzahl der Schüler im verflossenen Schuljahre war:

	Ostern 1870	Michaelis 1870
in Ober-Prima	8	7
„ Unter-Prima	22	22
„ Ober-Secunda	28	28
„ Unter-Secunda	44	46
„ Ober-Tertia	45	58
„ Unter-Tertia	70	51
„ Ober-Quarta	63	66
„ Unter-Quarta	62	59
„ Quinta	109	104
„ Sexta	86	100
Summa	537	541

Im Jahre 1870 verliessen nach vorschriftsmässig abgelegter Abiturientenprüfung 8 Schüler mit dem Zeugnisse der Reife die Anstalt.

A. Ostern 1870.

1. Otto Koppen aus Berlin, 18 Jahre alt, evangelischer Confession, Sohn eines Kunst- und Handlungsgärtners hierselbst, 9½ Jahre auf der Gewerbeschule, 2 Jahre in Prima, erhielt unter Dispensation von der mündlichen Prüfung das Zeugnis der Reife mit dem Prädikate „Gut bestanden“. Er beabsichtigt das Baufach zu studiren.

2. Eduard Schiele aus Berlin, 18¾ Jahre alt, evangelischer Confession, Sohn eines Rentiers hierselbst, 8 Jahre auf der Gewerbeschule, 2 Jahre in Prima, erhielt das Zeugnis der Reife mit dem Prädikate „Genügend bestanden“. Er beabsichtigt das Baufach zu studiren.

3. Richard Quitzau aus Berlin, 17 Jahre alt, evangelischer Confession, Sohn eines Tischlermeisters hierselbst, 6 Jahre auf der Gewerbeschule, 2 Jahre in Prima, erhielt das Zeugnis der Reife mit dem Prädikate „Genügend bestanden“. Er ist Kaufmann geworden.

4. James Moser aus Berlin, jüdischer Religion, Sohn eines Kaufmanns hierselbst, 5 Jahre auf der Gewerbeschule, 2 Jahre in Prima, erhielt unter Dispensation von der mündlichen Prüfung das Zeugnis der Reife mit dem Prädikate „Gut bestanden“. Er ist Kaufmann geworden.

B. Im August 1870, auf Grund der Min.-Verf. vom 25. Juli 1870.

5. Rudolf Daelen aus Hoerde, 19 Jahre alt, katholischer Confession, Sohn eines Fabrikbesizers, 2½ Jahre auf der Gewerbeschule, 1½ Jahre in Prima, erhielt das Zeugnis der Reife mit dem Prädikate „Genügend bestanden“. Er ist zunächst als Freiwilliger in das 15. Husaren-Regiment eingetreten und beabsichtigt demnächst sich technischen Studien zu widmen.

6. Paul Hjarup aus Berlin, 19 Jahre alt, evangelischer Confession, Sohn eines Hof-Tapezierers hieselbst, $8\frac{1}{2}$ Jahre auf der Gewerbeschule, $1\frac{1}{2}$ Jahre in Prima, erhielt das Zeugnis der Reife mit dem Prädikate „Genügend bestanden“. Er ist zunächst als Freiwilliger in das Kaiser-Alexander-Garde-Grenadier-Regiment eingetreten und beabsichtigt sich demnächst technischen Studien zu widmen.

C. Michaelis 1870.

7. Hugo Behrens aus Berlin, 18 Jahre alt, katholischer Confession, Sohn eines Polizei-Wachtmeisters hieselbst, 8 Jahre auf der Gewerbeschule, 2 Jahre in Prima, erhielt unter der Dispensation von der mündlichen Prüfung das Zeugnis der Reife mit dem Prädikate „Gut bestanden“, Er ist Kaufmann geworden.

8. Adolf Kramer aus Berlin, $18\frac{1}{2}$ Jahre alt, evangelischer Confession, Sohn eines Steindruckereibesetzers hieselbst, $8\frac{1}{2}$ Jahre auf der Gewerbeschule, 2 Jahre in Prima, erhielt unter Dispensation von der mündlichen Prüfung das Zeugnis der Reife mit dem Prädikate „Gut bestanden“. Er will sich nach beendigter Vorbildung auf der Kunstakademie der Steindruckerei widmen.

Ferner haben im vorigen Schuljahre (von Ostern 1870 incl. bis Ostern 1871 excl.) folgende Schüler die oberen Klassen der Gewerbeschule verlassen:

Unter-Prima.	1. Habel, Georg,	$19\frac{1}{2}$	Jahre alt,	wird Kaufmann.
	2. Peters, Otto,	$19\frac{1}{2}$	" "	" desgl.
	3. Kohlweck, Joseph,	20	" "	" desgl.
	4. Engelmann, Max,	17	" "	" desgl.
	5. Schulze, Hugo,	$18\frac{1}{2}$	" "	" desgl.
	6. Brandt, Theodor,	$17\frac{1}{2}$	" "	" desgl.
	7. Raetzel, Max,	$19\frac{1}{2}$	" "	" desgl.
	8. Haenisch, Karl,	$17\frac{1}{2}$	" "	" desgl.
	9. Hornung, Franz,	18	" "	" Maschinenbauer.
	10. Ludwig, Max,	18	" "	" Kaufmann.
	11. Voigt, Otto,	$17\frac{1}{2}$	" "	" desgl.
	12. von Hoerner, Otto,	19	" "	" Techniker.
	13. Straetz, Paul,	18	" "	" Kaufmann.
	14. Schulenburg, Gust.,	$19\frac{1}{2}$	" "	" Landwirth.
Ober-Secunda.	1. Barleben, Max,	$18\frac{1}{2}$	" "	" Kaufmann.
	2. Benedict, Wilhelm,	$15\frac{1}{2}$	" "	geht zum Gymnasium.
	3. Pinner, Heinrich,	17	" "	wird Kaufmann.
	4. Dietz, Hermann,	$16\frac{1}{2}$	" "	" Müller.
	5. Sonntag, Robert,	18	" "	" Pianoforte-Fabrikant.
	6. Bigelow, John,	$16\frac{1}{2}$	" "	" Chemiker.
	7. Krotoschin, Isidor,	$16\frac{3}{4}$	" "	" Kaufmann.
	8. Barheine, Paul,	17	" "	" desgl.
	9. Steldt, Karl,	$17\frac{1}{2}$	" "	" desgl.
Unter-Secunda.	1. Staud, Robert,	$18\frac{1}{2}$	" "	" desgl.
	2. Sieradzki, Max,	16	" "	" Juwelier.
	3. Saling, Theodor,	14	" "	" Kaufmann.
	4. Scholz, Adolf,	17	" "	" desgl.
	5. Koerber, Otto,	17	" "	" desgl.
	6. Meyer, Amandus,	17	" "	unbestimmt, war krank.
	7. v. Livonius, Georg,	18	" "	wird Offizier.
	8. Ollmann, Caesar,	16	" "	" Kaufmann.
	9. Schmidt-Weissenfels	15	" "	" desgl.
	10. Dietrich, Robert,	16	" "	" desgl.
	11. Roennert, Paul,	$16\frac{1}{2}$	" "	" desgl.
	12. Wichmann, Heinr.,	18	" "	" desgl.
	13. Thürling, Karl,	$15\frac{1}{2}$	" "	" desgl.
	14. Grohn, Rudolf,	$16\frac{1}{2}$	" "	" desgl.
	15. Mann, Adolf,	$15\frac{1}{2}$	" "	" desgl.
	16. Schulz, Max,	18	" "	" desgl.

Ausserdem sind abgegangen: Aus Ober-Tertia 13, aus Unter-Tertia 14, aus Ober-Quarta 19, aus Unter-Quarta 15, aus Quinta 16, aus Sexta 7 Schüler.

Durch den Tod wurde uns ein lieber, tüchtiger Schüler entrissen: Otto Dannenberg, $19\frac{1}{2}$ Jahre alt, 7 Jahre auf der Gewerbeschule, erkrankte Ostern 1870 am Beginn desjenigen Semesters, in welchem er seine Abiturientenprüfung abzulegen gedachte und starb am 6. August 1870. Lehrer und Mitschüler gaben dem Geschiedenen das Geleite zur letzten Ruhestätte.

VI. Lehr-Apparat.

Der Lehr-Apparat ist durch Verwendung der etatsmässigen Mittel vermehrt worden. Für die Bibliothek ist u. A. angeschafft worden: Dilthey, Leben Schleiermacher's. Haym, die romantische Schule. Lange, römische Alterthümer. Schumann, Griechische Alterthümer. Simrock, Mythologie. Goedeke, Deutsche Dichter des 16. Jahrhunderts. v. Liliencron, Historische Volkslieder der Deutschen. Ranke's Werke, 7—16. Roscoe, Spectralanalyse. Gmelin, Chemie. Bancroft, History of the United States. Lagrange, Oeuvres IV. Staël, Oeuvres. Beaumarchais, Oeuvres. Montaigne, Essais. Verdet, Oeuvres VI. VIII. Luther, Werke u. s. w. Die Fortsetzung von Crelle-Borchardt's Journal für Mathematik; Poggenorf, Annalen; Liebig und Kopp, Jahresbericht; Statistische Zeitschrift; Sybel, Historische Zeitschrift; Literarisches Centralblatt; Centralblatt für das gesammte Unterrichtswesen; Langbein, Pädagogisches Archiv; Clebsch, Mathematische Annalen; Chemisches Centralblatt; Botanische Zeitung; Wagner's Jahresbericht.

Für den geographischen Unterricht wurden insbesondere Sydow, Wandkarte von Australien, Wieland und Kiepert, Karte von Frankreich; Kiepert, Wandkarte von Altitalien, Raaz, Photo-lithographische Karte von Deutschland; Moehl, Orographische Karte von Deutschland angeschafft; für den mathematisch-physikalischen Apparat ein Polarplanimeter, eine Quecksilberluftpumpe nebst 40 Pfd. Quecksilber, ein Apparat zur Wägung der Luft bei bestimmten Temperaturen, von Geissler, eine Quecksilberwanne von Holz mit Glaswänden und 32" langem Eisenrohr, ein Kundt'scher Apparat zur Nachweisung der Schallgeschwindigkeit in verschiedenen Gasen, Quincke'sche Interferenzröhren; für das chemische Laboratorium Utensilien, Präparate, Gefässe etc.; für den naturhistorischen Apparat Dechen's geologische Karte von Deutschland, verschiedene Skelette und ausgestopfte Thiere.

V. Vermächtnisse und Geschenke.

1. Aus dem Stipendienfonds erhalten gegenwärtig zwei frühere Schüler der Anstalt, welche bei ihr das Zeugnis der Reife erworben und sich demnächst höheren technischen Studien gewidmet haben, Stipendien von je 200 Thlr. jährlich auf 3 Jahre. — Der Fonds selbst beläuft sich gegenwärtig ausser dem Grundvermögen, welches 75 Thlr. Miete einträgt, auf 10801 Thlr., hat sich also seit dem vorigen Jahre um 280 Thlr. vermehrt, die Zinsen betragen 532 Thlr.

2. Die aus dem Eben'schen Legate begründete Wittwen- und Waisenkasse für die Lehrer der Anstalt hat ein Kapitalvermögen von 11350 Thlr. und einen Zinsertrag von 510 Thlr.

3. Die Eltern unseres verstorbenen Kollegen Kunth haben der Anstalt eine Stiftung zu seinem Gedächtnisse zugewandt, über welche, da die Genehmigung zu derselben noch nicht ergangen ist, erst im nächsten Jahre berichtet werden kann, doch wollten wir nicht unterlassen, jetzt vorläufig unsern Dank auszusprechen.

VI. Schulfestlichkeiten.

Am 30. September 1870 veranstaltete die Schule eine musikalisch-deklamatorische Abendunterhaltung, deren Ertrag, 92 Thlr., für unser Heer im Felde bestimmt wurde.

Das Reformationsfest wurde am 2. November in üblicher Weise, durch Rede des Professor Dr. Müller und Vertheilung der vom Magistrat übersandten Denkmünze gefeiert.

Am 11. Februar veranstaltete die Schule eine Gedächtnissfeier für den an seiner Wunde gestorbenen Kollegen Dr. Kunth; die Gedächtnissrede hielt Dr. Liebe.

Der Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers und Königs wurde am 22. März festlich begangen; die Festrede hielt der Direktor.

D. Benachrichtigungen.

Der Sommer-Cursus beginnt Donnerstag den 20. April, Vormittags 8 Uhr.

Die zur Aufnahme in die Sexta erforderlichen elementaren Kenntnisse und Fertigkeiten sind: Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift; eine leserliche und reinliche Handschrift; Fertigkeit, Diktate ohne grobe orthographische Fehler nachzuschreiben; Sicherheit in den vier Grundrechnungsarten in unbenannten ganzen Zahlen; Uebung im Kopfrechnen mit einfach benannten Zahlen. Bei der Aufnahme wird ein Eintrittsgeld von 3 Thlr. gezahlt; das vierteljährliche Schulgeld beträgt 6 Thlr. 22 Sgr. 6 Pf. und ist quartaliter praenumerando zu zahlen. Beim Eintritt ist ein Abgangszeugnis von der früheren Schule beizubringen.

Die Gewerbeschule verfolgt ausschliesslich das Ziel der Vorbildung für den bürgerlichen Beruf; in ihren oberen Klassen ist eine gründliche Vorbildung für die höheren technischen Studien ihre Hauptaufgabe. Sie ist keine Fachschule, sondern eine Bildungsanstalt, welche das geistige Vermögen ihrer Schüler zu derjenigen Entwicklung bringen will, welche die nothwendige Voraussetzung einer freien und selbstständigen Erfassung des späteren Lebensberufes bildet. — In der Wahl ihrer Bildungsmittel concentrirt sie sich auf diejenigen Sprachen und Wissenschaften, welche im modernen Leben von vorwiegendem Einflusse sind. — In der unteren Lehrstufe treten die Sprachen, in der oberen die mathematisch-naturwissenschaftlichen Disciplinen in den Vordergrund; das Lateinische ist vom Lehrplane ausgeschlossen.

Der Cursus der Gewerbeschule ist achtjährig. — Das durch die Abiturienten-Prüfung an der Gewerbeschule erworbene Zeugnis der Reife berechtigt insbesondere zum Eintritt in die Königliche Gewerbe-Akademie. — Die Zulassung zum einjährigen freiwilligen Militärdienste wird auf ein Zeugnis über einen einjährigen erfolgreichen Besuch der Prima gewährt.

E. Ordnung der öffentlichen Prüfung.

Dienstag den 4. April, Vormittags 8 Uhr.

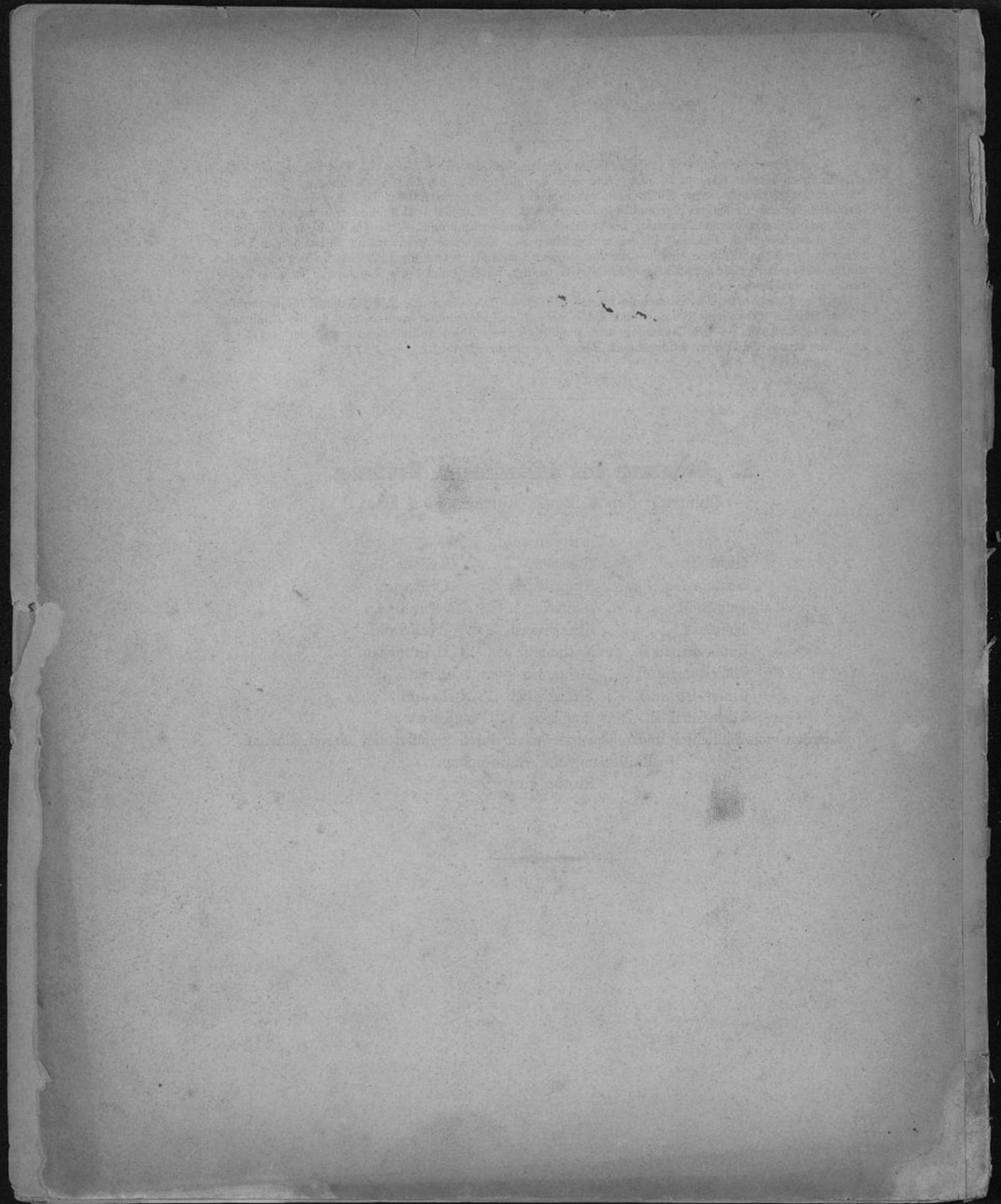
Chorgesang.

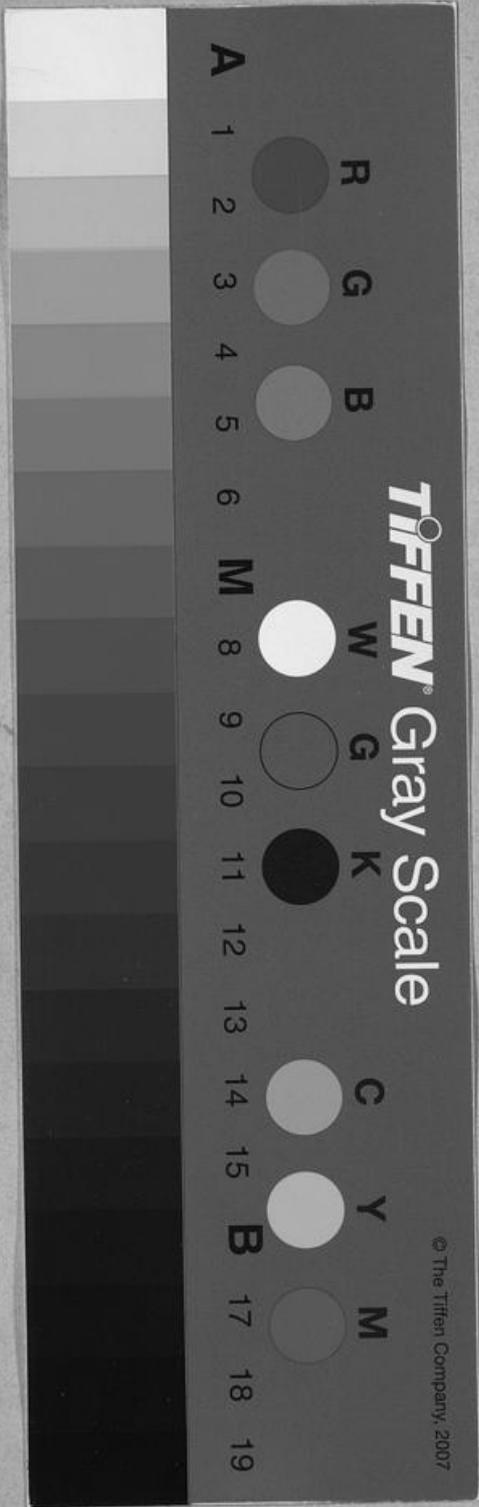
Sexta B.	Rechnen	Zelle.
Sexta A.	Französisch . . .	Althaus.
Quinta B.	Deutsch	Günther.
Quinta A.	Französisch . . .	Uhlbach.
Unter-Quarta B. .	Arithmetik . . .	Biermann.
Ober-Quarta A. .	Geometrie	Hutt.
Unter-Tertia B. .	Französisch. . . .	Rauch.
Ober-Tertia B. . .	Englisch	Paetz.

Vorträge von Gedichten und eigenen Arbeiten durch Schüler der oberen Klassen.

Entlassung der Abiturienten.

Chorgesang.





© The Tiffen Company, 2007

